



**Geschäftsführung
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)**

Ansprechpartner: Frau Büscher-Kallen

Telefon: (0221) 221-96313

Fax : (0221) 221-96400

E-Mail: anja.buescher-kallen@stadt-koeln.de

Datum: 27.08.2007

61

Auszug

aus der Niederschrift der 23. Sitzung der Bezirksvertretung Chorweiler vom 16.08.2007

öffentlich

**9.2.1 Beschluss über die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens (vorhaben-
bezogener Bebauungsplan) und zur Durchführung der frühzeitigen Öffent-
lichkeitsbeteiligung
Arbeitstitel: Biogasanlage Randkanal Nord in Köln-Roggendorf/Thenhoven
Ds-Nr.: 0677/007**

Bezirksvertreter Herr Koch steht dem Bau einer Biogasanlage grundsätzlich positiv gegen-
über, hat jedoch noch folgende Fragen:

- Warum ist das Projekt nicht zunächst im Umweltausschuss beraten worden?
- In der Beschlussvorlage wird vom Bau einer Anlage mit einer Leistung von einem Megawatt gesprochen, in der Anlage 2 zur Beschlussvorlage ist dann jedoch von einer Leistung von etwas 5 Megawatt die Rede. Was ist nun korrekt?
- Da in der Vorlage von mehreren Anlagen gesprochen wird, stellt sich die Frage wo die anderen Anlagen gebaut werden sollen.
- Ist eine Erweiterung der Anlage am Randkanal Nord in Köln-Roggendorf / Thenhoven bereits in Erwägung gezogen worden z.B. aus wirtschaftlicher Sicht, wenn sich kleine Anlagen nicht mehr rechnen?
- Ist eine Fortführung der Anlage auch bei der derzeitigen Preisentwicklung von Getreide garantiert?
- Da die vorhandenen Wirtschaftswege den Anforderungen nicht gewachsen sind, wird der zu erwartende Lastverkehr auf diesen Wegen dazu führen, dass die Wege nicht mehr befahrbar sind oder zumindest nicht mehr für andere außer den Landwirtschaftlichen Fahrzeugen nutzbar sind. Wie sollen diese Probleme gelöst werden? Und sind weiter Versiegelungen von Wegen geplant?

Hilfreich wäre es wenn die Bezirksvertretung eine solch bereits bestehende Anlage einmal besichtigen könnte.

Bezirksvertreter Herr Tschirner hat für die SPD-Fraktion ebenfalls noch folgende Fragen und bittet um zeitnahe Beantwortung:

- Monokultur
Welche Auswirkungen haben 4.000.000 m² Monokulturflächen auf Fauna und Flora?
- Transporte
Ist definitiv sichergestellt dass alle Transporte zur Biogasanlage nur über die Wirtschaftswege der Landwirte erfolgen?
- Geruchsbelästigungen
Kann sichergestellt werden dass für die Anwohner (100m / 600m Entfernung) keine längeren Geruchsbelästigungen auftreten?
- Genverändertes Getreide
Kann der Betreiber zusagen, dass kein Getreide/Mais-Anbau mit Genverändertem Saatgut vorgenommen wird?
- Umwelt- und Grünausschuss
Warum ist der Umwelt- und Grünausschuss in diesem Verfahren nicht mit einbezogen worden?

Bezirksvertreterin Frau Wittsack-Junge möchte die Fragen der CDU- und der SPD-Fraktion noch ergänzen:

- Inwieweit ist der vorsichtige Düngemiteleinsatz gewährleistet?
- Ist es möglich, dass man andere Pflanzenreste verwendet die man nicht extra anbauen muss, sondern die bei der Produktion von anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen anfallen?
- Ist sichergestellt, dass die Ausgleichsplanzungen im Rahmen der geplanten Versiegelungen im Stadtbezirks Chorweiler erfolgen?

Bezirksvertreter Herr Kerpen hält es aufgrund des derzeitigen Preisniveaus von Getreide unbedingt für erforderlich, dass der Bezirksvertretung eine aktuelle Wirtschaftlichkeitsberechnung vorgelegt wird. Aus ökonomischen und aus ökologischen Gründen ist es nicht hinnehmbar, dass landwirtschaftliche Flächen versiegelt werden um eine wirtschaftlich unrentable Anlage zu betreiben nur weil es dafür staatliche Fördermittel gibt. Bezüglich der Geruchsimmissionen bittet Herr Kerpen darum bei dem noch zu erstellenden Gutachten nicht nur die Bereiche Worringen, Roggendorf, Thenhoven und die Neubaugebiete Schloß Arff und Kriebelspfad zu erfassen, sondern im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit auch Hackenbroich. Die Geruchsimmissionen sind nicht so unwesentlich wie sie in der Vorlage dargestellt werden, so dass das Gutachten vor einer Beschlussfassung vorliegen sollte.

Herr Kircher bittet darum einen Beschluss zu fassen, dass der Umweltausschuss bei dieser Vorlage beteiligt wird.

Bezirksvorsteher Herr Lierenfeld erläutert, dass der Stadtentwicklungsausschuss bereits beschlossen hat den Umweltausschuss mit einzubeziehen, so dass ein derartiger Beschluss der Bezirksvertretung nicht mehr notwendig ist. Herr Lierenfeld schlägt vor, die Beschlussvorlage in die nächste Sitzung der Bezirksvertretung Chorweiler am 13.09.2007 zu vertagen, damit die RheinEnergie AG bis dahin Zeit hat die gestellten Fragen zu beantworten.

Die Abstimmung über die Beschlussvorlage wird in die nächste Sitzung der Bezirksvertretung Chorweiler am 13.09.2007 vertagt.